



Sammlung Theaterzettel

Die Grille

Sand, George

1885-01-30

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

65. Vorstellung.

den 30. Januar 1885.



Abonnement B.

Die Grille.

Schildliches Charakterbild in 7 Akten, mit theilweiser Benützung einer Erzählung von Sand, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

134.22.

Vater Barbeaud,
Mutter Barbeaud,
Landry, Zwillingbrüder,
Didier, ihre Söhne
Martinou,
Etienne,
Collin,
Pierre,
Die alte Fadet,
Fanchon Vivieux, ihre Enkelin,
Nanon, deren Pathe
Vater Gaillard,
Rodelon, seine Tochter
Suzette,
Narcisse,
Annette,

Bauern aus Goffe

Bauern aus Briche

Herr Werner.
Frau Thysien.
Herr Stury.
Herr Robius.
Herr Bauer.
Herr Peters.
Herr Grahl.
Herr Stein.
Frau Schlüter.
Frau Robius-Jenke
Fräul. Böhl.
Herr Moser.
Frau Gum.
Fräul. Schelly.
Hr. De Lanf.
Fräul. Wagner II.

Bauernmädchen und Burschen.

Der letzte Akt spielt ein Jahr später als die früheren Akte. Ort: Goffe und La Briche. Dörfer im südlichen Frankreich. Zeit: 1836.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperreloge in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperreloge im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Sperreloge im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Galerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. *)	nach Karlsruhe, Weinheim 10 Uhr 5 *
nach Neustadt, Landau 11 " 28 "	" 11 " 15 "	" Schwetzingen über Friedrichsfeld

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ludenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

nach Worms 10 " 50 "	" 11 " 15 "	" Schwetzingen ab. Friedrichsfeld
nach Neustadt, Landau 11 " 28 "		

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelaufen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ludenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

ater.



es Galleth.

Uhr.

Flag

die Herren

ommen.

Der Zwischen-Act.

„Lichtpunkt auf den Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden seit angenommen in der Specimen der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Lesern in der Stadt und den Orten der Umgebung, sowie bei allen Vorkäufern. Der Verlag bezieht sich auf das ganze Jahr 1883, wozu noch der Trügerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, welche außerhalb des Theaters sind, sind nicht berechnet. Kommt es zu einer Vergrößerung der Zeitung, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gefast werden.

Die Grille.

Lustspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer, wurde an der hiesigen Bühne am 1. Mal 1857 zum erstenmal gegeben und fand die 24. Aufführung am 20. August 1883.

Charlotte Birch-Pfeiffer hat mit der gelungenen Dramatisierung der reizenden poetischen Erzählung von Georges Sand gezeigt, daß sie trotz aller Aufsehungen der Kritik, die ihr die langjährige Bühnenlaufbahn oft recht bitter verleidete, zwar nicht immer selbstschaffend, aber mit großer Bühnenkenntnis nachbildend Jahrzehnte lang die deutsche Bühne reichlich mit guten, stets einen gesunden moralischen Kern aufweisenden Stücken versorgt konnte.

Am Dienstag, den 3. Februar, findet das dritte Concert des Hoftheater-Singchors statt, in welchem die Damen Frau Hofkapellmeister Paur, Frau Seubert und Fräulein Wagner sowie die Herren Sam und Knapp mitwirken. Donnerstag, den 5., ist zum Vortheil des Hoftheater-Pensionsfonds der Schwank „Der Raub der Sabinerinnen“, welcher von den Mitgliedern des Berliner Walltheaters dieser Tage die 100. Aufführung unter feinem Beifall erlebte.

Der hiesige Richard Wagner-Verein hat es sich zur Aufgabe gesetzt, nicht nur die Aufbringung der Mittel zur Erhaltung der Bayreuther Bühnenfestspiele thätkräftig zu unterstützen, sondern auch durch Vorführungen einzelner Theile aus den Schöpfungen Wagners die eingehende Beschäftigung mit den Werken des Meisters zu fördern. Es soll dies nicht in anspruchsvollen Concerten, sondern in zwanglosen Vereinsabenden oder Matinées stattfinden, zu welchen nur die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen Zutritt haben. Herr Hofkapellmeister Paur, welcher die musikalische Leitung dieser Veranstaltungen übernommen hat, sowie die Opernmitglieder des hies. Hoftheaters haben ihre Mitwirkung zugesagt. In Anknüpfung an die seitens des Hoftheaters in Aussicht genommene Aufführung der „Götterdämmerung“ wurde zunächst zur Einföhrung in dieses Werk die Vorführung der Hauptscenen hieraus in's Auge gefaßt und soll die erste Veranstaltung bereits Sonntag, den 1. Februar, Vormittags, im kleinen Saale des Saalbaues stattfinden.

In den Tagen des 28., 29. und 30. Juni soll in Bonn ein großes Musikfest gefeiert werden.

Im Stadttheater zu Düsseldorf fand die erste Aufföhrung einer neuen Oper vom Düsseldorf'schen Musikdirector Willemsen statt. Der Stoff des Werkes, welches der Gattung der feinen Spieloper angehört, ist der Schöller'schen Novelle „Abenteuer einer Neujahrsnacht“ entlehnt. Dasselbe Sujet ist fast vor 30 Jahren von Pauer zu einer Oper „Die rothe Maske“ benutzt worden.

Der Plan, der in Guben geborener Söngerin Corona Schröter, der Freundin Goethe's, auf der Südseite des dortigen Stadttheaters ein einfaches Denkmal zu setzen, welches Ende 1876 schon angeregt, aber in Folge von besonderen Verhältnissen einstweilen aufgegeben war, soll jetzt von Neuem wieder aufgenommen werden.

Das für Schwerin bestimmte Denkmal des Liedercomponisten „Küden“ vom Bildhauer Brunow ist nahezu vollendet. Es ist ganz in Carrarischem Marmor ausgeführt und zeigt auf vieredigen Postament die in monumentalen Stile ausgeführte Portraitbüste des Dahingeschiedenen. Als Aufstellungsort ist der Rosengarten in Schwerin gewählt in welchem Küden einst vor dem von ihm bewohnten Hause viele seiner Compositionen geschrieben hat.

Sarah Bernhardt hat ihr Hotel in der Rue Fortuny zu Paris mit seinem ganzen Inhalt ihren Gläubigern überlassen und eine Wohnung in der Rue Saint George bezogen. Die vor einigen Tagen im Hotel Drouot stattgehabte Auktion versammelte wohl viele Neugierige, aber wenige Käufer, und das Meiste ging zu Schleuderpreisen in die Hände der beutegierigen Föddler über. Wie ihr Bekanntenkreis, so mag auch Sarah gestimmt haben, als sie hörte, daß kaum 11,000 Francs für ihre ganze Einrichtung, auf die sie so viel Sorgfalt verwendet und so viel Stolz gesetzt hatte, eingegangen sind.

In Sachen „Goldene Spinne“ contra Berlin veröffentlicht der „Wiener Pr.“ eine Kritik in Form einer lustigen Verhandlung. Das Specimen kritischen Humors lautet also:

Im Namen Ihrer Majestät der öffentlichen Meinung!

Das Wiener Theater-Publikum hat in der heutigen Verhandlung über den Rekurs des Schriftstellers Franz von Schönthan zu Recht erkannt: Das erstgerichtliche Urtheil, womit der Schwank „Die goldene Spinne“ wegen Uebertretung gegen die Sicherheit der guten Laune im lebenslänglicher Haft in den Theater-Archiven bestraft wird, ist dahin herab zu mildern, daß das bezeichnete Stück vorher erst noch zu einer mehrmaligen Aufföhrung zu bringen ist. Die Kosten des Verfahrens trägt das Publikum.

Gründe: Da das Publikum in so nachsichtiger Stimmung gewesen ist, daß es weder die Mängel der Handlung, noch die Unzulänglichkeit der Motivirungen, noch endlich die Abwesenheit des gesunden Menschenverstandes zu bemerken schien, sondern auch die geschmacklosen Einföhle des Stückes ebenso wie die besseren freigebig belachte, was den Dramaturgen des Hauses veranlaßte, nach dem dritten Akte hervorzutreten und für den Autor zu danken, da ferner das Stück nicht wesentlich dümm ist als andere Dichtungen dieses Autors, die das Repertoire der deutschen Bühnen beherrschen, mußte der Gerichtshof in der oben angeführten Weise entscheiden. Von Rechts wegen.

nach S
28
Ri
Aber Gredidichst
mit dem Zug nach

Nach
eförderung gar

TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Pianino und Flügel
Violinen und Zither u.
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver-
lag erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim

Verlobungs-Anzeigen

Hochzeits-

kladderadatsch

liefert rasch und billig ab

Mannheimer Vereins-Druckerei